Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 25 383
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 26. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Oktober 2020)

zum Thema:
Wärmequellen und energetische Gebäudesanierungen

und **Antwort** vom 12. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Nov. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25383
vom 26. Oktober 2020
über Wärmequellen und energetische Gebäudesanierungen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), die Berliner Bezirke und der Investitionsbank Berlin (IBB) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Arten der Wärmeversorgung finden in Berlin derzeit Verwendung?

Frage 2:

In welchem Umfang werden diese Quellen eingesetzt und wie viel CO2-Äquivalent gehen damit jeweils einher?

Antwort zu 1 und 2:

Im Land Berlin setzt sich die Wärmeversorgung im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Gas mit ca. 40 %,
- Fernwärme mit ca. 33 %,
- Heizöl mit ca. 20 % und
- Strom mit ca. 5 %.

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Wärmeversorgung beträgt einschließlich sonstiger Energieträger ca. 2 %.

Die damit verbundenen CO_2-Emissionen betrugen im Jahr 2017 bei der Fernwärme ca. 2.562.000 Tonnen CO_2, beim Heizöl ca. 1.708.000 Tonnen CO_2 und im Bereich der sonstigen Energieträger (Kohlebriketts) ca. 32.000 Tonnen CO_2[1]. Für die Energieträger Gas und Strom liegen keine Detailinformationen zum Anteil der Wärmeversorgung an den jeweiligen Gesamtemissionen vor.

Frage 3:

Wie bewertet der Senat die einzelnen Wärmequellen und welche Wärmequellen sollten aus Sicht des Senates zukünftig verstärkt Anwendung finden?

Antwort zu 3:

Auch wenn der Anteil der durch Braunkohle erzeugten Wärme in den letzten Jahren massiv zurückgegangen ist, wird die Wärme derzeit noch zu rund 90 % aus fossilen Energieträgern erzeugt. Dabei stellen insbesondere die Energieträger Heizöl und Steinkohle nicht nur hinsichtlich ihrer CO_2-Emissionen ein Problem dar, da sie neben ihrer klimaschädlichen Wirkung auch zur Luftverschmutzung beitragen. Daher gilt es, diese schnellstmöglich abzulösen. Erdgas wird mittelfristig weiterhin eine wesentliche Rolle spielen. Im Hinblick auf das Erreichen der Klimaschutzziele und das Erfordernis, zügig die CO_2-Emissionen zu minimieren, sind die fossilen Wärmequellen jedoch schrittweise durch klimafreundlichere Wärmequellen wie erneuerbare Wärme und unvermeidbare Abwärme zu substituieren. Hierzu zählen u.a. ein verstärkter Einsatz von Solarenergie, Geothermie, Biomassenutzung, Wärmepumpen sowie industrielle Abwärme und die durch die Abfallverbrennung erzeugte Müllwärme. Darüber hinaus soll der Überschussstrom aus erneuerbaren Energien durch Power-to-Heat-Lösungen verstärkt für die Wärmeversorgung eingesetzt sowie Wärmespeicher aufgebaut werden. Neben dem Auf- und Ausbau dezentraler Quartierslösungen wird die dekarbonisierte Fernwärme im hochverdichteten Raum eine wesentliche Rolle zur klimafreundlichen, bezahlbaren Wärmeversorgung einnehmen.
Verschiedene Studien wie z.B. die Machbarkeitsstudie „Kohleausstieg und nachhaltige Fernwärmeversorgung Berlin 2030“ und die Ergebnisse des Forschungsprojekts Urbane Wärmewende zeigen, dass die Potenziale dezentraler und klimafreundlicher Wärmeerzeugungsanlagen in ihrer Gesamtheit nicht ausreichen, um zukünftig den vollständigen Berliner Wärmebedarf zu decken. Vor diesem Hintergrund wird als Übergangslösung weiterhin Erdgas eine Rolle in der Berliner Wärmeversorgung spielen, das perspektivisch für die vollständige dekarbonisierte Wärmeversorgung durch klimafreundliche Gaslösungen (z.B. Biogas, Wasserstoff) zu ersetzen ist.
Die Analyse des Wärmemarkts ist aktuell Gegenstand des Projekts „Wärmestrategie für das Land Berlin“, das geeignete Wärmelösungen und spezifische Instrumente für die Umsetzung der Berliner Wärmewende identifizieren soll. Im Ergebnis wird ein konkreter Fahrplan vorgelegt werden, der auf das Berliner Klimaneutralitätsziel im Wärmebereich hinwirken soll.

Frage 4:

Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um die Verbreitung dieser Wärmequellen in Berlin zu fördern?

[1] Quelle: Energie- und CO_2-Bilanz des Landes Berlin 2017, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Antwort zu 4:

Das Land Berlin unterstützt den Einsatz erneuerbarer Energien auf verschiedenen Ebenen. Neben vielfältigen Informations- und Beratungsangeboten stehen Landesmittel im Rahmen eines Förderprogramms (HeiztauschPLUS) zur Verfügung, das den Ersatz fossiler Heizungsanlagen durch Anlagen mit erneuerbarer Wärmeerzeugung anreizen soll sowie Sanierungsberatungen fördert. Zudem enthält das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) Förderschwerpunkte, die u.a. auch die Umstellung auf erneuerbare Wärmequellen bezuschusst.
Ebenso werden auf Bundesebene Förderprogramme (z.B. Marktanreizprogramm) angeboten, die u.a. Anreize zur Erzeugung von Wärme aus Erneuerbaren Energien setzen.

Frage 5:

Wie hoch sind aktuell die CO2-Emissionen in Berlin insgesamt und wie verteilen diese sich auf die unterschiedlichen Sektoren (Gebäude, Verkehr, Wirtschaft, …)?

Antwort zu 5:

Für Berlin stehen hierzu im Rahmen des digitalen Monitoring- und Informationssystems zum Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (diBEK) Berechnungen zur Verfügung, die auf Daten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für das Bilanzjahr 2017 basieren:

Handlungsfeld	Quellenbilanz		Verursacherbilanz	
	kt CO_2	%-Anteil	kt CO_2	%-Anteil
Energie	7.306	41,7	-	-
Gebäude	4.691	26,8	8.794	44,5
Wirtschaft	401	2,3	3.714	18,8
Verkehr	5.093	29,1	5.607	28,3
Haushalte	15	0,1	1.663	8,4
Insgesamt	**17.506**	**100**	**19.778**	**100**

Quelle: Digitales Monitoring- und Informationssystem zum Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (diBEK). Datengrundlage: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; LUP GmbH, BLS Energieplan GmbH, eigene Darstellung

Frage 6:

Laut Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung entfielen im Jahr 2010 fast die Hälfte der CO2-Emissionen in Berlin auf den Gebäudesektor (Heizung, Warmwasser). Wie bewertet der Senat vor diesem Hintergrund die Sanierungsrate von unter einem Prozent bei Wirtschafts- und Wohngebäuden und welche Maßnahmen ergreift der Senat, um die energetischen Sanierungen voranzutreiben?

Antwort zu 6:

Die Höhe der Sanierungsrate für den Berliner Gebäudebestand lässt sich nur abschätzen, da hierzu keine verlässlichen Daten vorliegen. Die aktuelle Sanierungsrate ist jedoch nicht ausreichend, um die Klimaziele zu erreichen. Um die Sanierungsrate zu steigern, bedarf es verschiedener Instrumente. Daher fördert das Land Berlin die Energie- und Sanierungsberatung (z.B. im Programm EnEO, im Modellprojekt „ZuHaus in Berlin“ oder durch die Servicestelle energetische Quartiersentwicklung). Hinzu kommen die geförderten Beratungsangebote des Bundes.

Ein umfangreiches Förderprogramm des Bundes zur energetischen Sanierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden steht bei der KfW zur Verfügung. Dazu gibt es ein Darlehensprogramm des Landes Berlin „IBB Energetische Gebäudesanierung“, das Zinssubventionen der KfW-Förderungen ermöglicht. Ein Landesförderprogramm für die energetische Gebäudesanierung ist zudem aktuell in der Entwicklung.

Frage 7:

Welche Gründe liegen aus Sicht des Senates vor, die dazu führen, dass energetische Sanierungen an nichtöffentlichen Gebäuden nicht durchgeführt werden?

Antwort zu 7:

Grundsätzlich stellen Investitionen in energetische Sanierungen zunächst einen nicht unerheblichen Kostenaufwand dar, welcher z.B. bei Mietwohnungen im Regelfall nur anteilig auf die Mieterhaushalte umgelegt werden kann. Insofern stellt sich bei Investitionsfragen in energetische Sanierungen die Frage des Kosten-Nutzen-Verhältnisses und des Zeitpunkts der Amortisation der Investition für die Eigentümerinnen und Eigentümer.
Demgegenüber steht eine Wertsteigerung der Immobilien durch energetische Sanierungsmaßnahmen.
Welche Gründe im Einzelfall eine Rolle spielen entzieht sich der Kenntnis des Senates.
Es ist das Bestreben des Senats Anreize für Klimaschutz- und Energieeinspar-Investitionen im Gebäudebestand zu erhöhen und die Höhe der Modernisierungsumlage bei Mietwohnungen zu reduzieren. Hierzu bieten Bund und Länder bzw. ihre Förderinstitute bereits zahlreiche Fördermöglichkeiten an.

Frage 8:

Welche Gründe liegen aus Sicht des Senates vor, die dazu führen, dass energetische Sanierungen an öffentlichen Gebäuden nicht durchgeführt werden?

Antwort zu 8:

Eine pauschale Feststellung, dass energetische Sanierungen an öffentlichen Gebäuden nicht durchgeführt werden, kann der Senat nicht teilen. So werden z.B. nach Aussage der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) im Sondervermögen Immobilien des Landes Berlin (SILB) bereits seit Jahren energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Dadurch konnten allein im Zeitraum von 2017 bis 2019 nach Angabe der BIM CO_2-Einsparungen in Höhe von rund 13.100 Tonnen erzielt werden. Weitere Maßnahmen befänden sich aktuell in der Ausführung oder Planung. Ähnliches gilt für Bezirke.
Limitierender Faktor für die Ausweitung energetischer Maßnahmen im öffentlichen Gebäudebereich sind nach Angaben der BIM und der Bezirke einerseits die hierfür begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Andererseits bestehen eine Reihe weiterer limitierender Faktoren, wie z.B. personelle Engpässe bei den Baudienststellen, begrenzte Planungs- und Ausführungskapazitäten im Bausektor, Einschränkungen des Denkmalschutzes, mangelnde Ausweichkapazitäten für die Ersatzunterbringung der Gebäudenutzenden bei Komplettsanierungen, u.a.

Frage 9:

Wie hat sich die Sanierungsrate für
a) Wohngebäude
b) Gewerblich genutzte Privatgebäude
c) Öffentliche Gebäude
in den letzten 20 Jahren entwickelt?

Antwort zu 9:

Es ist schwierig, allumfassende Aussagen zur Entwicklung der Gebäudesanierung in Berlin zu treffen, da Sanierungsmaßnahmen - ausgenommen Maßnahmen innerhalb sozialer Erhaltungsgebiete - nicht genehmigungspflichtig sind und somit ohne Erfassung stattfinden. Eine konkrete statistische Datenbasis für die Sanierungsrate des Berliner Gebäudebestandes liegt demnach nicht vor.

Frage 10:

Für welche öffentlichen Gebäude in allen Berliner Bezirken wurden bereits die im Energiewendegesetz vorgesehenen Sanierungsfahrpläne vollständig erstellt, für welche nicht und welche Gründe liegen hierfür vor?

Antwort zu 10:

Die Bezirke Mitte, Neukölln, und Tempelhof-Schöneberg haben auf ihren Internetseiten Sanierungsfahrpläne für ihre nach Energiewendegesetz betroffenen Gebäude veröffentlicht. Die noch ausstehenden Sanierungsfahrpläne der anderen Bezirke werden derzeit sukzessive erstellt und anschließend durch die Bezirke veröffentlicht. Die Prüfung der vorhandenen Daten bzw. das Erheben der noch fehlenden Daten ist mit einem entsprechenden Zeitaufwand verbunden, was zu einer zeitlichen Verzögerung führt.

Frage 11:

Wann soll für die Gebäude, für die noch kein Sanierungsfahrplan vorliegt, ein solcher erstellt werden?

Antwort zu 11:

Für die Erstellung der Sanierungsfahrpläne sind eine Vielzahl von Basisdaten notwendig. Der Umfang und die Richtigkeit dieser Basisdaten sind ausschlaggebend für die Qualität des Sanierungsfahrplans. Die Bezirke sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestrebt ihre Sanierungsfahrpläne schnellstmöglich zu vervollständigen und zu veröffentlichen.

Frage 12:

Für welche öffentlichen Gebäude in allen Berliner Bezirken ist in den kommenden fünf Jahren eine Sanierung zu welchen Kosten geplant und welche Energieeinsparung (CO_2-Äquivalent) wird pro Gebäude erwartet?

Antwort zu 12:

Die Bezirke teilen hierzu mit:

Charlottenburg-Wilmersdorf:
„Die Anfrage setzt eine entsprechende Recherche voraus Eine ordnungsgemäße Recherche, die fehlerhafte Antworten ausschließt ist nicht durchführbar."

Friedrichshain-Kreuzberg:
„Zwischen 2020 und 2025 werden insgesamt 16 Baumaßnahmen begonnen oder abgeschlossen sein. Die geplanten Gesamtbaukosten betragen 216.541.000,00 €. Energieeinsparungen ergeben sich aus der Umsetzung der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014 (2016) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) bzw. des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)."

Lichtenberg:
„Geplante Sanierungsmaßnahmen der nächsten fünf Jahre:

Objekt	**Maßnahme**	**Baubeginn**	**Baukosten Gesamtmaßnahme [T€]**	**Einsparung CO_2 [kg]**
Am Tierpark 19 - 10315 - 11Y05 - Alexander-Puschkin-Schule	Sanierung Sporthalle, abh. von Ersatz F.-Mett-SH	2022	3.550	6.437
Doberaner Str. 55 - 13051 - 11K10 - Filiale Grüner Campus Malchow	Komplettsanierung Sporthalle Finanzierung	2019	3.338	4.897
Franz-Jacob-Str. 33 - 10369 - 11G01 - Sonnenuhr-Schule	Innen, Barrierefreiheit, Aufzug, Beh. WC mit Freianlagen (San. Schule, TH und Freianl.) 5.700 T€ ab 2024	2022	7.200	9.081
Massower Str. 37 - 10315 - 11K01 - Alexander-Puschkin-Schule	Grundinstandsetzung Schulgebäude mit Freianlagen	2022	7.900	97.837
Massower Str. 39 - 10315 - 11G09 - Bürgermeister-Ziethen-Schule	Sanierung Schulgebäude und Freianlagen	2022	5.600	97.582
Paul-Junius-Str. 25-27 - 10369 - 11Y02 - Fil. Manfred-von-Ardenne-Gymnasium	Grundinstandsetzung Schulgebäude und Sporthalle incl. Außenanlagen Raten anpassen!	03/ 2020	24.650	8.610
Paul-Junius-Str. 69 - 10369 - 11Gn09 -	Grundinstandsetzung Schulgebäude und Sporthalle incl. Außenanlagen	2018	11.100	8.621
Randowstr. 45 - 13057 - 11G26 - Randow-Schule	Innen, Barrierefreiheit, Aufzug, Beh. WC ohne Freianlagen	2021	3.500	11.131
Rhinstr. 127a - 10315 - Sport - Sporthalle	Sanierung Sporthalle	2022	3.900	7.047
Römerweg 30-32 - 10318 - 11Y05 - Hans-und-Hilde-Coppi-Schule	Komplettsanierung Altbau 1937_1. BA Komplettsanierung Altneubau 1963_2. BA - Bauabschnitt (Erneuerung beider Dachstühle) Neubau Verbinder m. Mensa u. Aufzug_3. BA	2022	19.790	24.294
Sandinostr. 10 - 13055 - 11K04 - Gutenberg-Schule	Erweiterung, Ersatzbau inkl. Sanierung +Neubau (NB) Sporthalle am Gesamtstandortl-Plan 19/23 = je 4,5 Mio.€ für San + 47,4 Mio.€ für NB	2021	4.500	54.399

Schulze-Boysen Str. 12-20 - 10365 - 11K02 - Mildred-Harnack-Schule	Grundinstandsetzung des Stahlbetonskelettbauweise (SK)- und Altbau-Gebäudes mit Freianlagen	2022	12.500	46.089
Sewanstr. 43 - 10319 - 0 - 0	Grundinstandsetzung der Kultschule	2020	7.000	84.239
Wartiner Str. 6 - 13057 - 11G - n.n.	Grundinstandsetzung Schulgebäude und Sporthalle inkl. Außenanlagen	2018	12.597	6.396
Wustrower Str. 28 - 13051 - 11G25 - Schule am Wäldchen	Komplettsanierung, Barrierefreiheit, Aufzug, Beh. WC (San. Schule) mit Freianlagen	2022	6.600	7.357“

Marzahn-Hellersdorf:

„Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sind folgende Sanierungen geplant:

Sanierung Schulsporthalle Peter-Pan-Grundschule (GS), Stolzenhagener Str.9	voraussichtlich 22,22 Mio. €
Sanierung Schulsporthalle Klemperer Kolleg, Martha-Arendsee Str.15	2,7 Mio. €
Sanierung Schulsporthalle Paavo Nurmi GS, Schorfheidestr. 42	2,7 Mio. €
Sanierung Schulgebäude Franz-Carl-Achard GS, Adolfstr. 25	voraussichtlich 20,0 Mio. €
Sanierung Schulgebäude GS an der Mühle, Kienbergstr. 57	Voraussichtlich 7,0 Mio. €

Bei der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen sind die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Es gibt keine gesetzliche Vorschrift in diesem Zusammenhang CO_2-Einsparungen zu erfassen. Dementsprechend erfolgt im Bezirk auch keine Erfassung dieser Daten, sodass keine Berechnungen für CO_2-Einsparungen vorliegen.
Es würde sich dabei um einen erheblichen zusätzlichen Aufwand handeln.“

Mitte:

„Folgende Sanierungen mit energetischen Auswirkungen sind in den kommenden Jahren geplant. Die Energie- und CO_2-Einsparung kann nicht ermittelt werden.

Kategorien I - III	**Objekt** Bezeichnung, Anschrift	**Maßnahme**	**Gesamt-baukosten in T€**
Kategorie I - Fortsetzung von begonnenen Baumaßnahmen in der Ausführung			
I	**Musikschule** Ruheplatzstr. 4	Sanierung Altgebäude, Errichtung Erweiterungsbau	5.411,00
I	**Beamtentor** Brunnenstr.111	Denkmalgerechte Sanierung Fassade, Instandsetzung Regenentwässerung	868,00
I	**Rathaus Tiergarten** Mathilde-Jacob-Platz	Energetische Sanierung Fassade und Fenster	7.250,00
I	**Gebäudekomplex Nauener Platz mit Haus der Jugend (HdJ)** Reinickendorfer Str. 55 und Schulstr. 101	Einbau Aufzug HdJ, Sanierung, Erweiterung	9.253,00
I	**Zille-Haus** Rathenower Str. 17	Innensanierung	4.630,00
I	**Charlotte-Pfeffer-Schule** Berolinastr. 8	Sanierung und Neubau	24.263,00

I	**Anna-Lindh-Grundschule** Guineastr. 17-18	Dachsanierung Schule Dach- / Schimmelsanierung Sporthalle	7.025,00
I	**Leo-Lionni-Grundschule** Müllerstr. 158	Dachsanierung	2.369,00
I	**Gottfried-Röhl-Grundschule** Ungarnstr. 75	Strangsanierung	2.313,90
I	**Gottfried-Röhl-Grundschule** Ungarnstr. 75	Dachsanierung	1.373,00
I	**Gymnasium Tiergarten** Altonaer Str. 26	Strangsanierung und div. Umbauarbeiten	2.790,00
I	**Willy-Brandt-Oberschule** Grüntaler Str. 5	Strangsanierung	4.249,70
I	**Theodor-Heuss-Oberschule** Quitzowstr. 141	Dachsanierung	2.877,00
I	**Theodor-Heuss-Oberschule** Quitzowstr. 141	Fenstersanierung	4.522,00
I	**Hedwig-Dohm-Oberschule** Stephanstr. 27	Strangsanierung	2.370,00
I	**Möwensee-Grundschule** Afrikanische Str. 123/125	Strangsanierung	1.869,80
I	**Lessing Gymnasium** Schöningstr. 17	Fenstersanierung	4.225.80
Kategorie I - Informatorisch (Maßnahmen Kategorie I, die durch den Eigentümer oder Dritte umgesetzt werden)			
I	**Französischer Dom**	Instandsetzung Außenbeleuchtung und Blitzschutz	90.00
Kategorie II - Neubeginn von Baumaßnahmen in der Ausführung			
II	**VHS (Volkshochschule)** Antonstr. 37	Sanierung Dach und Kellerabdichtung	4.300,00
II	**VHS** Antonstr. 37	Sanierung Fassade und Fenster	3.280,00
II	**Rathaus Wedding** Müllerstr. 146	Sanierung Fenster und Installation von Verschattungsanlagen	3.025,00
II	**Komplex Schmidstr. 10**	Sanierung und Erweiterung, Kita, Mädchenwohnheim	4.217,00
II	**Dienstgebäude Ordnungsamt** Zwinglistr. 37	Umbau ehem. Wartburgschule als Standort für Außenstelle Ordnungsamt Nutzung Aula als Schulungszentrum	2.335,00
II	**Miriam-Makeba-Grundschule** Zinzendorfstr. 15-16	Sanierung Außenhülle	4.630,00 Teil-EVU
II	**Carl-Kraemer-Grundschule** Zechliner Str. 4	Gesamtsanierung 1. Schritt Kellersanierung	4.469,00 Teil-EVU
II	**Erika-Mann-Grundschule** Utrechter Str. 25-27	Strangsanierung	2.683,40
II	**Lessing Gymnasium**	Neubau Sporthalle	10.744,0

	Schöningstr. 17		
II	**SpA (Sportnlage) Lüderitzstraße** Lüderitzstr. 31-53	Errichtung eines Ergänzungsbau Funktionsgebäude	2.863,00
II	**SpA Holzmarkstraße** Holzmarkstraße 55	Sportfunktionsgebäude Erweiterungsbau	1.500,00
II	**SpA Auguststraße** Auguststraße 65/66	Errichtung eines Umkleidecontainers mit Kassenbereich	343,00
Kategorie II - Informatorisch (Maßnahmen Kategorie II, die durch den Eigentümer oder Dritte umgesetzt werden)			
II	**Kreativhaus** Fischerinsel 3	Sanierung	1.880,00
II	**Weinmeisterhaus** Weinmeisterstr. 15	Herstellung Barrierefreiheit, Sanierung Fenster und Sanitär	1.800,00
II	**Moabiter Kinderhof** Seylitzstr. 12	Abriss und Neubau Spielhaus	2.320,00
II	**Kitas KSSP (Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm**	Sanierung von Kitas	800,00
Kategorie III - Baumaßnahmen in der Planungsphase			
III	**VHS** Turmstraße 75	Sanierung und Umbau zu einem Kultur- und Bildungszentrum	18.000,00
III	**JFE (Jugendfreizeiteinrichtung) Edinburger Straße** Edinburger Str. 55	Abriss und Neubau, (ggf. Planung für Sanierung)	3.700,00
III	**Kurt-Tucholsky-Grundschule** Rathenower Str. 18	Sanierung Kruppstr. 14a	14.053,00
III	**City Grundschule** Sebastianstr. 57	Sanierung und Anbau zur Schulplatzerweiterung	6.850,00
III	**Miriam-Makeba-Grundschule** Zinzendorfstr. 15-16	Gesamtsanierung	siehe Bemerkungen
III	**ehem. Heinrich-von-Kleist-Schule** Levetzowstr. 3-5	Gesamtsanierung/ Reaktivierung Schulstandort	13.700,00
III	**Gustav-Falke-Grundschule** Strelitzer Str. 42	Gesamtsanierung	5.159,00
III	**Heinrich von Stephan Gemeinschaftsschule** Neues Ufer 6	Erweiterung und Neubau der Sporthalle	38.726,00
III	**Guts-Muts-Grundschule** Singerstr. 8	Gesamtsanierung	37.000,00
III	**Kastanienbaum-Grundschule** Gipsstr. 23	Gesamtsanierung	0,00
III	**Gottfried-Röhl-Grundschule** Ungarnstr. 75	Gesamtsanierung	8.001,00
III	**Hedwig-Dohm-Oberschule** Stephanstr. 27	Gesamtsanierung	8.564,00
III	**Papageno Grundschule**	Sanierung und Anbau zur Schulplatzerweiterung	12.096,00

	Bergstr. 58		
III	**SFz (Seniorenfreizeitstätte)** Otawistr. 46	Gesamtsanierung	offen
III	**Franz-Mett-Sporthalle** Gormannstraße 13	Aufstockung Vorder- und Hinterhaus	3.717,00
Kategorie III - Informatorisch (Maßnahmen Kategorie III, die durch den Eigentümer oder Dritte umgesetzt werden)			
III	**Rathaus Mitte** Otto-Braun-Str. 70-72	Rathaus-Neubau Haus der Statistik	110.640,00
III	**ASP (Abenteuerspielplatz) Humboldthain, Spielehaus** Gustav-Mayer-Allee	Abriss und Neubau Spielehaus	1.860,00
III	**Kinderbunter Bauernhof** Luxemburger Str. 25	Abriss und Neubau Multifunktionsgebäude	750,00
III	**KFE (Kinderfreizeiteinrichtung) Aktionsraum** Kongostr. 28	Abriss und Neubau	2.568,00“

Neukölln:
„Sanierungen werden im Bezirk Neukölln im Wesentlichen nach Dringlichkeit in Bezug auf Ertüchtigung des Brandschutzes, Schaffung von Barrierefreiheit, Gewährleistung Standsicherheit und Erhalt der Funktionsfähigkeit etc. geplant. Energetische Sanierungen werden zwar mit Bedacht aber in der Regel als Erweiterung zu ohnehin geplanten Sanierungen ausgeführt. Eine reine Planung zur energetischen Sanierung besteht zurzeit nicht. Somit können auch keine Angaben zu Kosten und CO_2-Einsparungen getroffen werden. Da mit der Einführung des Berliner Energiewendegesetzes (EWG Bln) keine Regelfinanzierung zur Umsetzung des Gesetzes verbunden ist, gibt es auch keine Schwerpunktplanung für energetische Sanierungen des Bestandes.“

Pankow:
„Für die kommenden fünf Jahre sind 107 Maßnahmen mit einem Kostenvolumen von ca. 600 Mio. € geplant bzw. werden bereits umgesetzt. Bei allen durchzuführenden Maßnahmen gelten die vorgeschriebenen und einzuhaltenden energetischen Standards. Hierbei werden ebenfalls Sanierungen unter Berücksichtigung einzelner Auflagen (wie Denkmalschutz) durchgeführt, welche nicht energetisch relevant sind. Zur Energieeinsparung kann im Zusammenhang mit einer CO_2-Einsparung keine spezifische Aussage getroffen werden.“

Spandau:
„Da der Begriff Sanierung nicht expliziert definiert wurde, sind in der nachfolgenden Liste Projekte zusammengestellt, bei denen aus energetischer Sicht relevante Ertüchtigungen in den kommenden fünf Jahren geplant sind oder sich momentan bereits in der Umsetzung befinden. Die Kosten der folgenden Ertüchtigungsmaßnahmen werden auf etwa 122.921.449 € geschätzt. Zur Energieeinsparung kann im Zusammenhang mit einer CO_2-Einsparung derzeit keine Aussage getätigt werden.

Übersicht der momentanen energetisch relevanten Ertüchtigungsmaßnahmen

Name	**Maßnahme**
Birken-Grundschule Hügelschanze 8-9 13585 Berlin	Sanierung Fassade und Fenster
Carlo-Schmid-Oberschule Lutoner Straße 15-19 13581 Berlin	Dächer Nebengebäude, Gymnastik- und Sporthalle
Christian-Morgenstern-Grundschule Räcknitzer Steig 12 13593 Berlin	Sanierung Sporthalle sowie Sanierung Laubengänge und Grundleitungen
Christoph-Földerich-Grundschule Földerichpl. 5 / Konkordiastr. 8 13595 Berlin	Umbau, Erweiterung und Gesamtsanierung der Schulanlage
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Moritzstraße 10 13597 Berlin	Erweiterung , Umbau und Neubau einer Doppelsporthalle und Nachnutzung Reiterstaffel
Grundschule am Birkenhain Seeburger Straße 59 13581 Berlin	Sanierung Sporthalle
Grundschule am Eichenwald Gaismannshofer Weg 2 13587 Berlin	Sanierung vom Verwaltungstrakt und Erneuerung der Heiztechnik
Grundschule am Windmühlenberg Am Kinderdorf 23/37 14089 Berlin	Gesamtsanierung, Umbau und Erweiterung Schulanlage
Hans Carossa Gymnasium Am Landschaftspark Gatow 40 14089 Berlin	Sanierung südliche Fassade und Fenster
Heinrich-Böll-Oberschule Am Fortsacker 9/11 13587 Berlin	Sanierung Sporthalle
ISS/Gymnasiale Oberstufe Seecktstraße 2 13581 Berlin	Dachsanierung
Linden-Grunschule Staakener Feldstraße 6-8 13591 Berlin	Fenstersanierung
Musikschule Moritzstraße 17 13597 Berlin	Umbau und Sanierung
Paul-Moor-Grundschule Adamstraße 24-25 13595 Berlin	Sanierung Schulgebäude
Rathaus Carl-Schurz-Straße 2/6 13597 Berlin	Dachsanierung
Robert-von-Siemens-Sporthalle Lenther Steig 7 13629 Berlin	Dachsanierung
Schule am Gartenfeld	Sanierung Dach, Fenster, Fassade

Gartenfelder Straße 81 13599 Berlin	
Siegerland-Grundschule Hermann-Schmidt-Weg 4 13589 Berlin	Energetische Sanierung, Brandschutz und Barrierefreiheit
Stadion Hakenfelde Hakenfelder Straße 29 13587 Berlin	Sanierung vom Umkleidegebäude
Volkshochschule (VHS) Eiswerderstraße 7 13585 Berlin	Gesamtsanierung“

Steglitz-Zehlendorf:

„Eine Einzelauflistung der geplanten Sanierungen in den kommenden fünf Jahren ist nicht möglich. Die Planung von umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ist zudem abhängig von den in den kommenden Jahren zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf steht kurz vor der Veröffentlichung des Sanierungsfahrplans entsprechend des Berliner Energiewendegesetzes. Dieser wird in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Der Bezirk plant das Rathaus Zehlendorf umfassend zu sanieren und teilweise neu zu errichten. Dabei soll der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand Rechnung getragen werden.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Liegenschaft	**Adresse**	**PLZ**	**Bauwerk**	**Maßnahme**	**CO_2-Reduktion [t]**	**Kosten [€]**
Luise-Henriette-Schule	Germaniastraße 4-6	12099	Schulgebäude	Sanierung, Umbau und Erweiterung (Dachausbau)	101	20.700.000
Askanische Schule	Kaiserin-Augusta-Straße 19-20	12103	Schulgebäude	BSO IV (Berliner Schulbauoffensive IV)	86	8.000.000
Paul-Klee-Schule	Konradinstraße 15-17	12105	Schulgebäude	Sanierung und Erweiterung einschl. Neubau einer Sporthalle	136	40.300.000
Käthe-Kollwitz-Schule	Mellener Straße 38-42	12307	Schulgebäude	Umbau, Sanierung und Erweiterung;	165	22.600.000
Ruppin-Schule	Offenbacher Straße 5a	14197	Schulgebäude	Sanierung, Umbau und Erweiterung	116	46.500.000
Lindenhof Schule	Reglinstraße 29	12105	Schulgebäude	Sanierung, Umbau und Erweiterung einschl. Neubau einer Sporthalle	24	21.300.000
Friedenauer Gemeinschaftsschule	Rubensstraße 63 63;Grazer Platz 1-3, Pöppelmannstr. 7	12157	Schulgebäude	Umbau, Sanierung und Erweiterung	285,9	29.900.000“

Treptow-Köpenick:

„Im BA Treptow-Köpenick ist in den kommenden fünf Jahren eine Vielzahl an energetischen Gebäudesanierungen geplant. Über die Höhe der zu erwartenden Energieeinsparungen und der daraus resultierenden CO_2 – Entlastung lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt keine

belastbaren Aussagen treffen. Die Ermittlung der jeweiligen Einsparpotenziale unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Randbedingungen erfolgt in den Planungsphasen des jeweiligen Sanierungsvorhabens, beispielsweise durch die erforderlichen Energiebedarfsberechnungen nach DIN 18599.“

Frage 13:

Welche Fördermöglichkeiten des Landes Berlin gibt es für private Gebäudeeigentümer, energetische Sanierungen durchzuführen und wie viele Mittel wurden dafür seit dem Jahr 2016 jährlich zur Verfügung gestellt und abgerufen?

Antwort zu 13:

Die IBB teilt hierzu mit:
„Im Land Berlin werden energetische Gebäudesanierungen und entsprechende energetische Einzelmaßnahmen mit Hilfe verschiedener Programme gefördert.
Das Land Berlin setzt bei der darlehensbasierten Förderung von privat genutzten Immobilien auf die Bundesförderung der KfW auf.
Die Programme „IBB Energetische Gebäudesanierung“ und „KfW Energieeffizient Sanieren“ dienen der Finanzierung von energetischen Sanierungen von Wohngebäuden. Das Programm „IBB Energetische Gebäudesanierung“, welches ebenfalls auf den zinsgünstigen KfW-Kredit basiert, ist darüber hinaus mit einer Zinssubvention durch die IBB versehen.

Programm: IBB Energetische Gebäudesanierung – Durchleitung der IBB
(Kundengruppe: städtische Wohnungsunternehmen sowie private Investoren, d.h. privat genutzter, vermieteter Wohnraum)

	2016	**2017**	**2018**	**2019**
Darlehensvolumen	69.059.603,00 EUR	32.949.540,00 EUR	24.121.676,00 EUR	15.388.369,00 EUR
Anzahl	25	36	23	15
Zinssubvention	1.731.000,00 EUR	1.087.000,00 EUR	1.101.000,00 EUR	625.000,00 EUR

Programm: KfW Energieeffizient Sanieren – Durchleitung der IBB
(Kundengruppe: Eigentümer, d.h. selbstgenutzter Wohnraum)

	2016	**2017**	**2018**	**2019**
Darlehensvolumen	352.700,00 EUR	407.651,00 EUR	290.255,00 EUR	108.000,00 EUR
Anzahl	9	8	7	5

Eine Begrenzung der zur Verfügung stehenden Fördermittel im Kontext der Darlehensvergabe und des Tilgungszuschusses besteht nicht. Für die darüber hinaus gehende Zinssubvention mit Programm „IBB Energetische Gebäudesanierung“ stellt die Investitionsbank Berlin EUR 3,5 Mio. p.a. im Rahmen des Berlin Beitrags zur Verfügung. Dieser Betrag war stets ausreichend.

Die in der Tabelle enthaltenen Werte stellen das Durchleitungsvolumen der IBB dar. Neben der IBB reichen auch andere Banken KfW-Kredite aus.
Zusätzlich unterstützt das Land Berlin die energetische Sanierung von Wohngebäuden mit Hilfe von Zuschüssen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Programme.

Im Programm „ENEO - Energieberatung für Effizienz und Optimierung“ wird die Energiegutachtenerstellung und individuelle Energieberatung mit bis zu 2.000 EUR bezuschusst.

Programm: ENEO – Energieberatung für Effizienz und Optimierung

	2016	**2017**	**2018**	**2019**
Zuschussvolumen	44.336 EUR	62.464 EUR	40.467 EUR	58.400 EUR
Anzahl	63	105	90	103

Darüber hinaus wird seit Ende des Jahres 2019 im Rahmen des Zuschussprogrammes „HeiztauschPLUS“ der Austausch von alten Heizungsanlagen in effiziente Heizsysteme sowie Beratungsleistungen für eine gebäudeindividuelle Sanierung gefördert. Die ersten Bewilligungen und Auszahlungen erfolgten ab Januar 2020.“

Berlin, den 12.11.2020

In Vertretung
Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz